Schulprogramm
Paul-Moor-Schule

... mehr als Schule

Paul-Moor-Schule
Staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte

HpH

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

schön, dass Sie sich für die Paul-Moor-Schule interessieren.

Wir sind eine staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte für Schüler[1] mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Geistige Entwicklung.

In diesem Schulprogramm möchten wir Ihnen gerne wertvolle Einblicke gewähren: In unseren Schulalltag, die Unterrichtsgestaltung, die Mitwirkungsrechte von Schülern und Eltern sowie in unsere Grundsätze und Leitlinien.

Unser Schulprogramm ist zugleich ein wichtiges Instrument für eine qualitative Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit und Inhalte.

Es soll dazu beitragen, das Niveau unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in Zukunft weiterzuentwickeln und zu sichern.

Unsere Leitlinien richten den Blick auf eine individuelle Förderung der Schüler in allen Entwicklungsbereichen und die dafür notwendige Unterstützung. Durch differenzierte Förderung seiner Stärken soll jeder Schüler größtmögliche Selbstständigkeit erlangen.

Das Streben nach selbstbestimmter Teilhabe umfasst aber auch die Begegnung mit anderen. Die Kooperation der Paul-Moor-Schule mit anderen Schulen ist daher ein wesentlicher Baustein im schulischen Alltag.

Mit unseren im Unterricht integrierten sowie begleitenden therapeutischen Angeboten von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II wollen wir Sie und Ihr Kind auf diesem Weg begleiten!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Das Kollegium der Paul-Moor-Schule

[1] Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet. Die weiblichen Leserinnen sind natürlich gleichermaßen angesprochen.

Inhalt

1. Leitlinien unserer Schule **1**

1.1 Leitgedanken 1

1.2 Menschlichkeit und Kommunikation 2

1.3 Schulordnung 2

1.4 Persönlichkeit und Selbstverwirklichung 3

2. Unsere Schule **4**

2.1 Bildungsauftrag 4

2.2 Schulpflicht 4

2.3 Klassen-Standorte 5

2.4 Lehrkräfte und Fachpersonal 5

2.5 Zeitlicher und organisatorischer Rahmen 6

2.6 Ausstattung 7

3. Der Unterricht **8**

3.1 Kerncurricula 8

3.2 Stufenlehrpläne 10

3.3 Förderpläne 10

3.4 Lernförderung Deutsch / Mathematik 10

3.5 Therapeutische Angebote 11

3.6 Stundenpläne 12

3.7 Gelingende Kommunikation 13

3.8 Digitalisierung 14

3.9 Schulprojekte 15

3.10 Kooperation mit anderen Schulen 15

4. Mitbestimmung und Teilhabe **16**

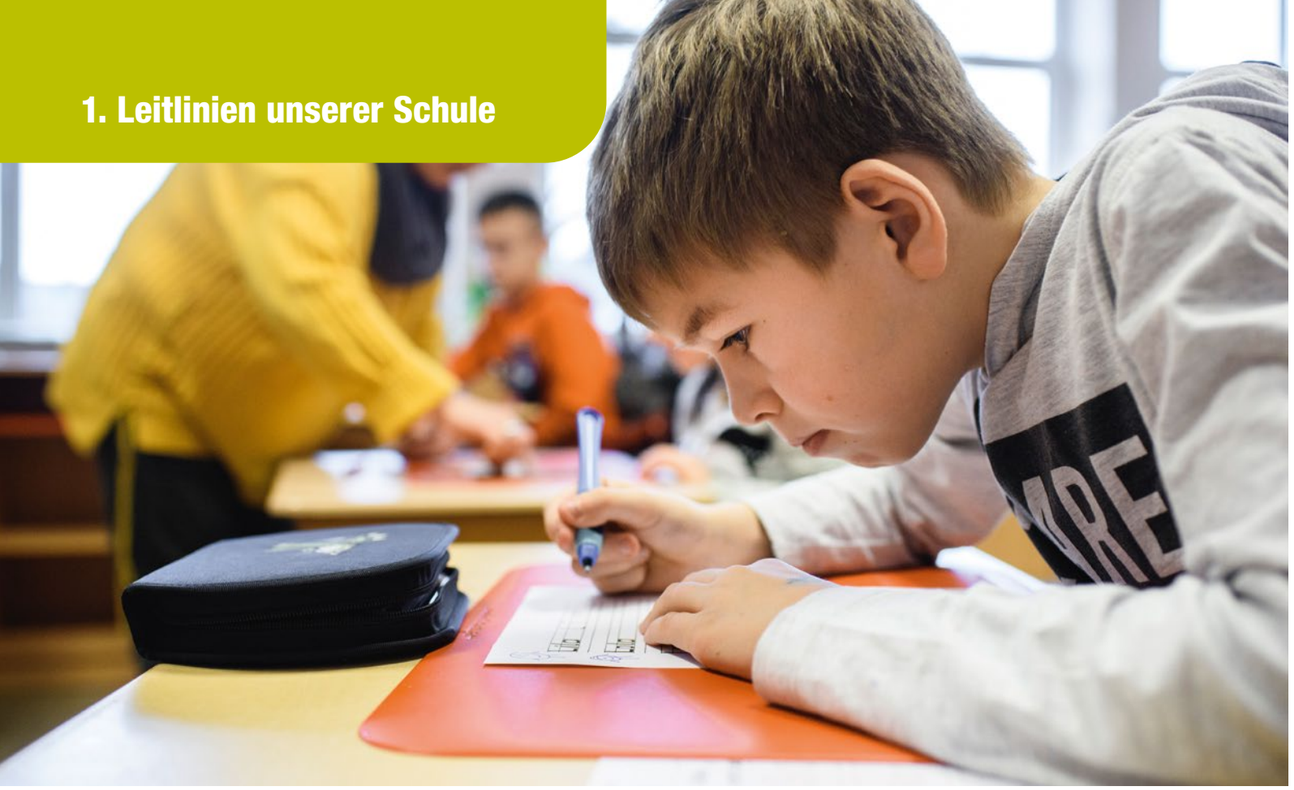
4.1 Elternarbeit 16

4.2 Schülervertretung 16

4.3 Schulleitung und Kollegium 16

5. Qualitätsmanagement und Evaluation **17**

6. Visionen **18**



1.1 Leitgedanken

Die Paul-Moor-Schule ist in Trägerschaft der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück gGmbH. Sie ist ein regional verwurzeltes Unternehmen, das sich auf Basis gewachsener Strukturen zukunftsorientiert ausrichtet. Hierzu haben wir Leitgedanken entwickelt, die unserer Schule eine Orientierungshilfe bieten soll.

Unsere Vision: Zukunft aktiv mitgestalten!

Alle Schüler haben in jeder Klasse individuelle Entfaltungsmöglichkeiten und bekommen die geeignete Unterstützung. In der Paul-Moor-Schule begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen respektvoll, tolerant und herzlich.

Unsere Mission: Potenziale zur Entfaltung bringen!

Wir achten jeden Schüler, denn gerade die Einzigartigkeit der Menschen macht die Welt bunter und vielfältiger. Schon heute bekommen unsere Schüler mit einer spezifischen Interessenslage bei uns im Rahmen ihrer Bedürfnisse und Wünsche die bestmögliche individuelle Unterstützung.

Dazu leisten wir einen Beitrag, indem wir eine außergewöhnliche Bandbreite an unterschiedlichen Angeboten mit hoher Fachlichkeit anbieten und diese ständig weiterentwickeln.

Unser Umgang miteinander: Gemeinsam Lösungen finden!

Wir, das bedeutet: Schüler, Kollegen und Eltern arbeiten als Team in der Schule zielgerichtet daran, dass unsere Vision Wirklichkeit wird und orientieren uns dabei an leitenden Grundwerten und Haltungen.

1.2 Menschlichkeit und Kommunikation

Respekt und Wertschätzung vorzuleben und zu vermitteln ist unsere Grundlage.

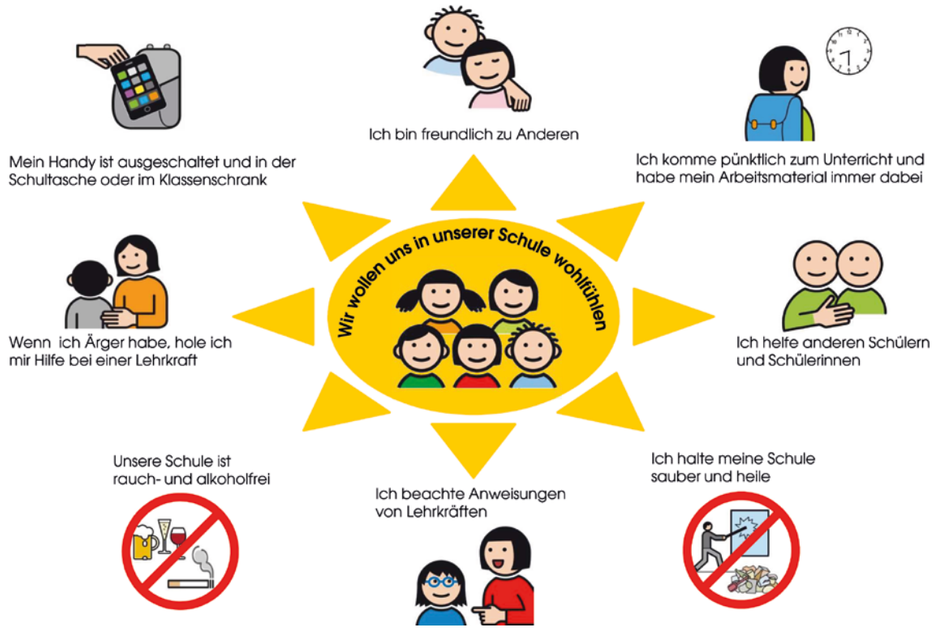
Sie kommt zum Ausdruck in Form von Menschlichkeit, Zuwendung, Interesse und Aufmerksamkeit. Das Vorleben und die Vermittlung dieser Grundhaltungen ist der Kern unserer pädagogischen Arbeit.

Im Rahmen einer gewaltfreien Kommunikation ist es unser Ziel, eine positive und bedürfnisorientierte Gesprächskultur mit Schülern, Eltern und Kollegium aufzubauen.

Die Umsetzung von klaren Gesprächsregeln und eine gezielte Konfliktbewältigung steigern die soziale Kompetenz jedes einzelnen und die Möglichkeit, alle Menschen, die am Schulleben beteiligt sind, gut zu integrieren.

1.3 Schulordnung

Die im Jahr 2017 unter Beteiligung der Schüler erstellte „Schulordnung“ der Paul-Moor Schule.



1.4 Persönlichkeit und Selbstverwirklichung

Ein vorwiegend handlungs- und projektorientierter sowie lebenspraktischer Unterricht begleitet unsere Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden.

Die Paul-Moor-Schule verfolgt die Ziele, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen sowie sie zu größtmöglicher Selbstbestimmung und Selbstständigkeit, Partizipation in der Gesellschaft und Solidarität zu befähigen. Das Erreichen der Ziele stellt für alle Schüler eine große Herausforderung dar.

Aus diesem Grund erwerben die Schüler Kompetenzen, die sie befähigen, ihren persönlichen Bereich aktiv mitzugestalten, sowie ein größtmögliches Selbstvertrauen in der Alltags- und Lebensbewältigung zu erreichen.

Wir möchten das tägliche Leben unserer Schüler während jeder Schulstufe durch die Vermittlung neuer Kompetenzen bereichern und sie so auf ein Leben in Selbstständigkeit vorbereiten.

Bei den Schülern der Sekundarstufe II kommt dieses Bestreben in den Kompetenzbereichen personale Bildung, gesellschaftliche und vorberufliche Bildung zum Ausdruck.

2.1 Bildungsauftrag

Kinder und Jugendliche mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Schwerpunkt Geistige Entwicklung können ihre Schulpflicht auch in einer anerkannten Tagesbildungsstätte erfüllen. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der umfassenden Eingliederungsangebote für Kinder und Jugendliche mit diesem Förderbedarf. Die Schulbehörde kann mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten entscheiden, dass Kinder und Jugendliche eine anerkannte wohnortnahe Tagesbildungsstätte besuchen, wenn der Träger der Einrichtung zustimmt.

Für die Tagesbildungsstätten gilt der im Niedersächsischen Schulgesetz festgelegte Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die Arbeit ist darauf ausgerichtet, jedem Schüler zu einer ihm möglichen Selbstentfaltung in sozialer Eingliederung zu verhelfen.

2.2 Schulpflicht

In Niedersachsen ist eine Tagesbildungsstätte eine Fördereinrichtung für geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Tagesbildungsstätten als Betreuungseinrichtungen für Minderjährige im schulpflichtigen Alter gab es von den 1950er- bis in die 1970er-Jahre auch in anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Zweck der ersten Tagesbildungsstätten war es, die „Bildungsfähigkeit“ junger Menschen mit einer geistigen Behinderung zu einer Zeit nachzuweisen, in der diese in weiten Kreisen bezweifelt wurde. Außerhalb Niedersachsens wurden die Tagesbildungsstätten vollständig durch Sonder- bzw. Förderschulen abgelöst.

Obwohl Tagesbildungsstätten auch im Sinne des Niedersächsischen Schulgesetzes keine Schulen sind, dürfen nach einem Urteil des Bundessozialgerichts Schulpflichtige, die eine Tagesbildungsstätte besuchen, sozialrechtlich nicht anders behandelt werden als Schüler einer Förder- oder einer Regelschule; sie haben z. B. als Bedürftige Anspruch auf das „Schulstarterpaket“ nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II).

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Tagesbildungsstätte)

2.3 Klassen-Standorte

Die Klassen der Paul-Moor-Schule gliedern sich in 4 Stufen:

Primarbereich	Unterstufe	1-4 Klasse
Sekundar-bereich I	Mittelstufe	5-6 Klasse
	Oberstufe	7-9 Klasse
Sekundar-bereich II	Abschlussstufe	10-12 Klasse

Die Klassen verteilen sich auf die Standorte Alfhausen und Bersenbrück.

In Bersenbrück befinden sich zwei Häuser. In der Ravensbergstraße sind die Klassen des Primarbereichs untergebracht. Die Sekundarbereiche I und II befinden sich am Standort Im Dom.

In Alfhausen sind vom Primarbereich bis zur Sekundarstufe I und II, alle Altersstufen vertreten. Die Klassen sind in das Gebäude der Grundschule Alfhausen integriert.

2.4 Lehrkräfte und Fachpersonal

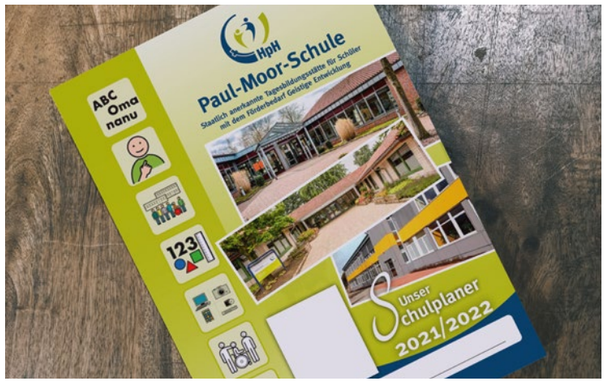
Die Mitarbeitenden aus den Klassen setzen sich aus den folgenden Berufsgruppen zusammen: Lehrer, Pädagogen, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Heilpädagogen, Erzieher.

Die jeweiligen Klassenleitungen haben in der Regel eine unterrichtsbezogene Zusatzqualifikation.

Die begleitenden Fachkräfte setzen sich zusammen aus: Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Heilpädagogen und Sozialpädagogen.

2.5 Zeitlicher und organisatorischer Rahmen

Die Betreuungszeit der Paul-Moor-Schule ist montags bis mittwochs von 8:30 bis 15:00 Uhr. Am Donnerstag geht die Schule bis 15:30 Uhr und am Freitag endet sie um 14:00 Uhr.



Die Schüler werden mit Kleinbussen morgens von Zuhause abgeholt und auch am Nachmittag wieder nach Hause gebracht.

In den Sommerferien ist die Schule drei Wochen geschlossen, in den Herbstferien, Osterferien und Winterferien jeweils eine Woche. Außerdem gibt es einmal im Monat einen Planungstag, an dem die Schüler zuhause bleiben. Es wird eine Notbetreuung an diesem Tag angeboten. Die Schließungszeiten in der Paul-Moor-Schule werden in der Regel zwei Jahre im Voraus geplant.

2.6 Ausstattung

Unsere Klassenräume ermöglichen einen barrierefreien Zugang. Sie sind zudem alle mit Schüler-PCs inkl. Internetanschluss ausgestattet.

Im gesamten Gebäude ist WLAN für mobiles Lernen verfügbar.

Des Weiteren gibt es bei uns:

- Einen Multimediaraum mit acht Lerncomputern
- Eine große Lernküche
- Einzelförderräume
- Einen Snoezelenraum
- Therapieräume
- Besprechungsräume
- Eine Turnhalle
- Eine Holz- und Metallwerkstatt
- Funktionsräume an den Kooperationsstandorten

Für Videoaufnahmen stehen Camcorder bereit, eine Musikanlage mit drahtlosen Sendern und Empfängern für Theateraufführungen und andere Veranstaltungen ist ebenfalls vorhanden.

3.1 Kerncurricula

Grundlage des Unterrichts sind die aktuellen Kerncurricula (KC) für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Primarbereich: Schuljahrgänge 1 – 4

Mit dem Einstieg in den Primarbereich beginnen die Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ihre Schullaufbahn mit verschiedenen Vorerfahrungen und finden sich in ihrer Lerngruppe neu ein.

Daraus resultierend liegt ein Fokus zunächst auf der Vermittlung verschiedener Kompetenzen, die die Schüler befähigen, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Gleichzeitig werden altersgemäße soziale Beziehungen als Ausgangslage für Lernprozesse angelegt und genutzt, grundlegende Kommunikationsformen werden angebahnt und als individuell bedeutsam gefestigt. Zudem eignen sich die Schüler basale Kompetenzen und Grundlagen des schulischen Lernens an. Themen aus dem Erfahrungsumfeld der Kinder werden genutzt, um die angestrebten Kompetenzen des Kerncurriculums zu vermitteln und Fragestellungen zu erörtern.

Im Primarbereich werden die Übergänge aus dem Elementarbereich in die Schule sowie aus dem Primarbereich in den Sekundarbereich I aktiv begleitet und gestaltet.

(Quelle: Niedersächsisches Kerncurriculum, S. 5, 1.1, 3. Absatz)

Sekundarbereich I: Schuljahrgänge 5 – 9

Im Sekundarbereich I befinden sich die Schüler … im Übergang vom Kind zum Jugendlichen. In dieser Lebensphase setzen sie sich verstärkt mit der eigenen Identität auseinander.

Sie befinden sich auf der Suche nach sich selbst, nach eigener Rollen- und Verhaltenssicherheit und mehr Eigenständigkeit. Sie setzen sich mit ihrer körperlichen Erscheinung auseinander. Soziale Beziehungen befinden sich im Umbau. Ein erster Bezug zu verschiedenen Arbeits- und Berufsfeldern wird hergestellt. Der Unterricht im Sekundarbereich I stellt sich strukturell und inhaltlich auf diese Lebensphase ein.

Es erfolgt eine stärkere Fachorientierung und die Anzahl der angebotenen Fächer und Fachbereiche wird erweitert. Das bietet die Möglichkeit, verstärkt Fachunterricht, Differenzierungs- und Neigungsgruppen, vernetzte Projekte sowie Arbeitsgemeinschaften anzubieten. Den Schülern wird mehr Eigenständigkeit abverlangt und eingeräumt. Sie werden zunehmend in den Prozess ihrer eigenen Lernentwicklung einbezogen, persönliche Zukunftsplanung wird angebahnt. Gegen Ende des Sekundarbereichs I gilt es, sich mit der Wahl des geeigneten Förderortes im Sekundarbereich II auseinanderzusetzen und den Übergang dorthin anzubahnen und zu gestalten.

Sekundarbereich II: Schuljahrgänge 10 – 12
Dem Sekundarbereich II kommt eine Brückenfunktion zwischen dem Sekundarbereich I und den Anforderungen des Erwachsenenlebens zu. Daraus erwächst die Aufgabe, die Schüler im Sekundarbereich II auf ihr nachschulisches Leben vorzubereiten. Die Förderung der Autonomie, der Selbstbestimmung und der gleichberechtigten und solidarischen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben spielt hier eine besondere Rolle, dieses schließt gegebenenfalls die Nutzung von Assistenz- und Hilfeleistungen mit ein. Dabei sind die Schüler als Mitgestaltende ihres Bildungsprozesses anzusehen. Sie haben ein Recht darauf, in einer ihrem Lebensalter entsprechenden Weise persönlich angesprochen und einbezogen zu werden.

Das übergreifende Bildungsziel im Sekundarbereich II ist es, dass Schüler umfassende personale, gesellschaftliche und vorberufliche Handlungskompetenzen erwerben und sich auf ein lebensbegleitendes Lernen vorbereiten.

(Quelle: Niedersächsisches Kerncurriculum, S. 5, 1.1, 3. Absatz)

3.2 Stufenlehrpläne

Der Stufenlehrplan ist das schuleigene Kerncurriculum, in dem die Paul-Moor-Schule die angestrebten Kompetenzen der Schüler im Stufensystem bündelt.

So entwickelt jede Stufe der Schule einen eigenen Lehrplan entsprechend der jeweiligen Jahrgänge.

3.3 Förderpläne

Die Entwicklung der Förderplanung geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtteam der Paul-Moor-Schule sowie im Zusammenwirken mit den Erziehungsberechtigten bzw. Betreuern.

Die dokumentierte Förderplanung ist die Grundlage für Förderplangespräche und fließt inhaltlich sowohl in die Zeugnisse (Berichtsform) als auch in die Eingliederungshilfeberichte für die Kostenträger ein. Sie berücksichtigt die Kerncurricula für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und orientiert sich an der ICF (-CY), der internationalen Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.

3.4 Lernförderung Deutsch / Mathematik

Die Lernförderung findet ergänzend **fördernd und fordernd** in Absprache mit den Klassenkräften auf der Grundlage der festgelegten Lehrwerke statt.

Die Rahmenbedingungen dafür können unterschiedlich sein, z. B. Einzelunterricht oder homogene Zweiergruppen, und werden immer dem aktuellen Bedarf der Schüler angepasst.

3.5 Therapeutische Angebote

Die Paul-Moor-Schule hält eine **Vielfalt** an therapeutischen Angeboten vor, die in dem Schulalltag integriert sind und somit eine ganzheitliche Förderung ermöglichen:

- Physiotherapie
- Logopädie
- Ergotherapie
- Schulpsychologie
- Sehförderung
- Mobiles Lernen
- Autismus Therapie

3.6 Stundenpläne

Die individuell gestalteten Stundenpläne der Schüler und der Klassen beinhalten sowohl den Unterricht im Klassenverband, in den Lerngruppen als auch in der unterstützenden Lernförderung. Therapeutische Angebote werden dabei in den Tagesablauf integriert. Mehrere Pausen bieten Zeit zur Erholung.

HpH **Stundenplan**

Lehrkräfte:
Klasse:
Schuljahr:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:30 – 09:00	Selbstversorgung	Selbstversorgung	Selbstversorgung	Selbstversorgung	Selbstversorgung
09:00 – 09:15	Personale Bildung / Hygiene	Personale Bildung / Hygiene	Personale Bildung / Hygiene	Personale Bildung / Hygiene	Personale Bildung / Hygiene
09:15 – 10:00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
PAUSE					
10:10 – 10:55	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
PAUSE					
10:05 – 12:10	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12:10 – 12:30	Hauswirtschaft	Hauswirtschaft	Hauswirtschaft	Hauswirtschaft	Hauswirtschaft
12:30 – 13:15	Selbstversorgung / Mittagessen	Selbstversorgung / Mittagessen	Selbstversorgung / Mittagessen	Selbstversorgung / Mittagessen	Selbstversorgung / Mittagessen
PAUSE					
14:00 – 15:00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	./.
15:00 – 15:30	./.	./.	./.	Unterricht	./.

Legende: DE→Deutsch / **MA→**Mathematik / **EN→**Englisch / **SPO→**Sport / **GES→**Gestalten / **MU→**Musik / **SU→**Sachunterricht / **GL→**Gesellschaftslehre / **NA→**Naturwissenschaften / **AWT→**Arbeit/Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik / **KOOP→**Kooperation/Arbeitsgemeinschaft / **RE→**Religion / **WN→**Werte und Normen / **Firma→**Schülerfirma / **A/B→**Arbeit und Beruf / **PZP→**Persönliche Zukunftsplanung / **MED→**Medien / **WO→**Wohnen / **F/K→**Freizeit und Kultur / **PÖ→**Politik und Ökologie / **PT→**Physiotherapie / **ATZ→**Therapiezentrum Autismus / **PM→**Psychomotorik / **EF→**Einzelförderung / **Ergo→**Ergotherapie / **Logo→**Sprachtherapie/Logopädie / **HR→**Heilpädagogisches Reiten / **SF→**Sehförderung / **SP→**Schulpsychologie

3.7 Gelingende Kommunikation

„Jeder Mensch hat ein Recht auf Kommunikation und Bildung.“ Der Leitgedanke der UN-Behindertenrechtskonvention ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen gesellschaftlichen Bereichen sowie die selbstbestimmte Lebensführung.

In der Paul-Moor-Schule werden häufig Schüler unterrichtet, die sich nicht sprachlich verständigen können. Hörschädigungen, kognitive Beeinträchtigungen und/oder Probleme in der Wahrnehmungsverarbeitung erschweren Gespräche oder das Äußern von Wünschen.

Gelingende Kommunikation (GK) bietet hier einen wichtigen Beitrag zur Partizipation am Schulalltag: Verstehen, sich mitteilen, sich strukturieren, aktiv teilnehmen, Spaß haben.

Mimik, Gestik, Gebärden (Deutsche Gebärdensprache und lautsprachunterstützende Gebärden), Piktogramme (Metacom), elektronische und nicht elektronische Kommunikationshilfen können Lautsprache ersetzen, ergänzen oder anregen.

Gelingende Kommunikation ist gemäß der Kerncurricula ein fest etablierter Unterrichts- und Therapiebestandteil in der Schule. Das „Guten Morgen!“, die Beteiligung am Unterricht, Aufgaben in der Klasse übernehmen, der Pausenplausch, der Austausch mit der Familie, all das kann mit den richtigen Kommunikationsformen und -hilfen aktiv gelingen.

3.8 Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert alle Lebensbereiche und prägt somit auch den Unterricht an Förderschulen. Sie bietet den im schulischen Kontext Beteiligten neue Möglichkeiten, an der Informationsgesellschaft teilzuhaben. Daher ist der Erwerb von Medienkompetenz der Schüler eine zentrale Aufgabe.

Die in den Kerncurricula formulierten Lern- und Bildungsziele, Umgang mit digitalen Medien (Handlungsfertigkeiten), Informationsbeschaffung (kognitive Kompetenz), Kommunikationsfähigkeit (soziale Dimension) und die Auseinandersetzung mit dem Medium und seinen Inhalten (ethische Dimension) bieten dafür die Grundlage.

3.9 Schulprojekte

Fester Bestandteil der Paul-Moor-Schule sind jährlich wiederkehrende, eigene Schulprojekte wie Klassenfahrten, Skifreizeiten und Sommerfeste.

3.10 Kooperation mit anderen Schulen

Die Beschulung in der Paul-Moor-Schule wird durch das Konzept der Partnerklassen ergänzt. Das beinhaltet die Zusammenarbeit mit verschiedenen Regelschulen in Form von Arbeitsgemeinschaften oder unterschiedlichen Projekten, wie z. B.

- Schulgarten
- Mensa
- Rudern, Fußball, Wasserski, Basketball
- Lese-Club
- Berufsorientierung

4.1 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiges Element in der schulischen Arbeit. Sie spiegelt sich zum einen in vielerlei Formen des Informationsflusses wider:

- Gemeinsame Nutzung der Kommunikationsplattform IServ
- Schulplaner
- Telefonate
- Elternsprechtage
- Hospitationen

Zum anderen wird darauf geachtet, dass die Teilhabe der Eltern an der schulischen Bildung gegeben ist, z. B. durch aktive Mitarbeit im Elternrat, durch Beteiligung an Förderplangesprächen oder durch Besuche der Lehrkräfte zu Hause.

4.2 Schülervertretung

Uns ist es wichtig, die Interessen der Schüler zu kennen, um entsprechend darauf reagieren zu können. Jede Klasse wählt für das aktuelle Schuljahr ihren Klassensprecher. Diese bilden die Schülervertretung, die sich regelmäßig trifft. Dies erfolgt weitestgehend ohne Unterstützung der Lehrkräfte, die an den Sitzungen teilnehmen. Es gibt bei diesen Treffen ein Protokoll. Der Schülersprecher trägt anschließend die Ergebnisse der Sitzungen dem Schulleiter vor.

Wir streben an, unsere Schülervertretung auch an überregionalen Treffen teilnehmen zu lassen.

4.3 Schulleitung und Kollegium

Um ein hohes Maß an Orientierung, Information und Transparenz über das Schulleben und die Schulentwicklungen zu gewährleisten, werden regelmäßig verschiedene Kommunikationsformen und Konferenzen genutzt:

- Monatliche Dienstbesprechungen
- Teambesprechungen
- Fachkonferenzen
- Kurze Informationswege über E-Mail

Um die Entwicklung unserer Schule unter größtmöglicher Beteiligung aller voran zu treiben, damit sich die Schule als Ganzes auf den Weg machen kann, haben wir eine Steuergruppe gebildet.

Aufgabe dieser ist die Planung, Bewertung und Koordination von Maßnahmen zur Optimierung der schulischen Strukturen.

5. Qualitätsmanagement und Evaluation

Wer sagt denn, was gut ist: Stiftung Warentest oder mein eigener Geschmack?

Die Zufriedenheit unserer Schüler ist unser Ziel, aber es geht auch um die Erwartungen von externen Partnern, Kostenträgern, Mitarbeitenden und um unseren gesellschaftlichen Auftrag. Das alles sind Bedingungsfaktoren, die im Ergebnis eine gute Leistung hervorbringen sollen.

Wir überprüfen unsere Arbeit regelmäßig durch interne und externe Audits, werten die Ergebnisse aus und setzen kontinuierlich Verbesserungsvorschläge zur Qualitätssicherung und -steigerung um.

Ergänzend dazu nehmen unsere Lehrkräfte regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil, es gibt Elternbefragungen und eine aktive Zusammenarbeit mit externen Institutionen und Verbänden.

6. Visionen

Die Paul-Moor-Schule Bersenbrück hat in ihrer Funktion als staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte in der Bildungslandschaft des nördlichen Landkreises Osnabrück schon immer eine besondere Rolle innegehabt.

Eines unserer Kernziele ist es, alle Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung qualitativ und nachhaltig zu unterstützen sowie sie zu größtmöglicher Selbstbestimmung und Selbstständigkeit, Partizipation in der Gesellschaft und Solidarität zu befähigen.

Dies bedeutet aber nicht nur zu fördern, sondern auch zu fordern, und zwar gleichermaßen starke wie schwache Schüler. Das Ergebnis muss es sein, den Schülern eine optimale berufliche Perspektive im Anschluss zu ermöglichen.

Dies ist die Maxime, an der sich unsere Schule messen lassen will.

Das beinhaltet aufgrund der ausgeprägt heterogenen Schülerschaft die Berücksichtigung zweier pädagogischen Betrachtungen, zum einen der Sonderpädagogik und zum anderen der Heilpädagogik: Beide sind in ihrer Bedeutung für unsere alltägliche schulische Arbeit auch gleichberechtigt wichtig.

Zudem wird im Inklusionsplan des Landes Niedersachsen 2019/2020 die Umwandlung von Tagesbildungsstätten in Förderschulen als ein Ziel benannt.

Somit wollen wir uns als schulische Institution und Förderort konsequent und kontinuierlich weiterentwickeln, immer mit dem Anspruch als ein Vorreiter für Beschulung und Förderung von Schülern mit dem Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung im nördlichen Landkreis Osnabrück zu gelten, gemäß dem Leitsatz:

Paul-Moor-Schule –
mehr als nur Schule!

Kontakt und Ansprechpartner

Paul-Moor-Schule
staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte
für Schüler mit dem Unterstützungsbedarf
Geistige Entwicklung
Im Dom 21
49593 Bersenbrück

Schulleitung
Axel Wichmann
Telefon 05439 9417-11
wichmann@hph-bsb.de

Sekretariat
Elsbeth Timpe
Telefon 05439 9417-0
timpe@hph-bsb.de

Teamkoordinatoren für die Standorte:

Ravensbergstraße (Bersenbrück) + Alfhausen
André Waschelowski
waschelowski@hph-bsb.de

Im Dom (Bersenbrück)
Torsten Westerkamp
twesterkamp@hph-bsb.de

Mehr Informationen über das gesamte HpH-Angebot
finden Sie unter: **www.hph-bsb.de**

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Eine Einrichtung der
Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück gGmbH
Robert-Bosch-Straße 3–7 · 49593 Bersenbrück
Telefon 05439 9449-0 · info@hph-bsb.de · www.hph-bsb.de
Spendenkonto · IBAN DE75 2655 1540 0010 0010 06